

II-170 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

16. 10. 1963

45/J

A n f r a g e

der Abgeordneten M a r w a n - S c h l o s s e r , W e i n m a y e r ,
Ing. Karl H o f s t e t t e r und Genossen
an den Bundesminister für Inneres,
betreffend sozialistische Terrorakte in Wiener Neustadt.

-.--.-

Aus Zeitungsmeldungen war zu entnehmen, daß die niederösterreichischen Landesbeamten für den 9. Oktober von 8 bis 10 Uhr eine Protestaktion durchführen würden. Gegen Ende derselben fuhren städtische Bauhofarbeiter vor dem Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Wiener Neustadt vor. Dieses Rollkommando stand ab Eintreffen offensichtlich unter Leitung des anwesenden SPÖ-Vizebürgermeisters Barwitzius. Eine Reihe anderer sozialistischer Funktionäre war zugegen. Die Bauhofarbeiter rissen mittels mitgebrachter Feuerhaken die informativen Protesttransparente, die am Gebäude angebracht waren, herunter, bemächtigten sich ebenso der Demonstrationsplakate und verbrannten diese ihre Beute auf offener Straße. Auch kam es zu Tötlichkeiten. Im speziellen versetzte Vizebürgermeister Barwitzius dem Jugendamtsrevidenten Wenzl, vor dessen Frau und Kindern, einen Stoß vor die Brust, dann einen Schlag gegen die hintere Halspartie und stieß ihn zu Boden. Angesichts der turbulenten Terrorszenen wurde mehrfach versucht, Polizeiassistenten herbeizubringen. Doch traf solche unter sehr merkwürdigen Begleitumständen nicht rechtzeitig am Tatort ein.

Die gefertigten Abgeordneten richten somit in ihrer berechtigten Sorge um den Schutz österreichischer Staatsbürger vor Willkürterror an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e n :

1.) Wieso war trotz vorheriger Kenntnis der bevorstehenden Protestaktion nicht vorgesorgt, daß Polizeikräfte prompt einsatzbereit waren? Welche Anweisungen hat der Innenminister bzw. der Sicherheitsdirektor für Niederösterreich diesbezüglich erlassen?

2.) Wieso traten die Organe des Bundespolizeikommisariates nicht unmittelbar nach fernmündlicher Orientierung über den laufenden Terrorüberfall in Aktion? Wieso konnten sich die Polizisten an der Kreuzung Ungargasse-Grazerstraße sowie die Organe des Wachzimmers Hauptplatz für "nicht zuständig" erklären?

3.) Wieso waren die diensthabenden Polizisten angewiesen, während dieser Zeit die Aktionsgegend zu meiden?

-.--.-